

Helmholtzstraße 28,
Tel. 0211-994160
info@laga-nrw.de

40215 Düsseldorf
Fax 0211-9941615
www.laga-nrw.de



Pressemitteilung vom 02.04.2008

Mehrsprachigkeit schafft Chancen

LAGA NRW unterstützt Elternwillen

Mit deutlichen Worten an die verantwortlichen Bildungspolitiker im Land hat der LAGA-Vorsitzende Tayfun Keltek demonstrierende Eltern in Düsseldorf unterstützt. 1000 Vertreterinnen und Vertreter von türkischen Organisationen haben auf einer Kundgebung vor dem Landtag die Förderung der Muttersprache von Migranten im Schulunterricht gefordert. In seiner Rede erklärte Keltek, der selber als Lehrer in Köln arbeitet: „Mehrsprachigkeit ist kein Makel, für den man sich schämen muss, sondern ein großer Schatz, ein Reichtum und für das sprachliche Lernen aller Kinder eine enorme Chance. Dieser Perspektivwechsel eröffnet neue Wege für das schulische Angebot für mehrsprachig aufwachsende Schüler ebenso wie für ihre Mitschüler. Ich nenne hier vor allem die zweisprachige, koordinierte Alphabetisierung und bilinguale Schulen mit der Muttersprache der Migrantenkinder.“ Deswegen fordere die Europäische Union schon seit 1997 die interkulturelle Schule als Regelschule für alle, um die Chancengleichheit im Bildungssystem überhaupt herstellen zu können. Deutschland sei von diesem Ziel aber noch weit entfernt. So habe ein türkischstämmiger Schüler bei gleicher Qualifikation wie ein deutschstämmiger Schüler eine dreimal geringere Aussicht auf einen Ausbildungsplatz. Mit Bedauern stellte Keltek einmal mehr fest, dass „das selektive Schulsystem wenig Raum für individuelle Förderung lässt und sich immer nachteilig für Kinder aus sozioökonomisch schwachen Familien auswirkt. Dieses Schulsystem etabliert sich vor allem in Großstädten auf Kosten der Migrantenkinder. Ohne Migrantenkinder hätten viele Haupt- und Förderschulen längst geschlossen werden müssen.“

Ein Paradigmenwechsel sei dringend erforderlich. Deutschland sei längst zu einem mehrsprachigen Land geworden, das die Talente und Potenziale aller Kinder für seine Zukunft nutzen müsse. Länder wie Schweden, Finnland oder Kanada seien gute Beispiele für die gelungene Integration von Migranten in das Bildungswesen. In diesen Ländern wird die Herkunftssprache gezielt zum Erlernen der Landessprache gefördert. So kämen die Schülerinnen und Schüler nicht nur besser im Unterricht mit. Sie entwickelten auch eine stabilere Persönlichkeit, um sich in Schule und später in Ausbildung und Beruf zu bewähren.

Angesichts dieser Tatsachen müssten, so Keltek: „Vorhandene Sprachkompetenzen des Kindes nicht ausgeblendet werden, sondern müssten vielmehr im Mittelpunkt der Sprachförderung stehen. Die Förderung der Muttersprache bietet die beste Grundlage für das Erlernen der deutschen Sprache.“ So könnten Eltern, die ihren Kindern häufig in der Herkunftssprache vorlesen auch das Leseinteresse in der deutschen Sprache fördern. Diese Verantwortung liege bei den Eltern. Doch Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem könne nur durch tief greifende Reformen erreicht werden. Alle Kinder müssten von frühester Kindheit an individuell gefördert werden. Für die LAGA NRW forderte Keltek abschließend:

1. Zweisprachige Kindergärten
2. Zweisprachige Alphabetisierung flächendeckend in den Grundschulen
3. Zweisprachige Schulen mit der Muttersprache der Migrantenkinder
4. Muttersprache als Unterrichtsfach in der Grundschule
5. Die Muttersprache muss statt einer Fremdsprache flächendeckend praktiziert werden.
6. Abitur in der Muttersprache sollte eine Selbstverständlichkeit sein.
7. Nicht nur die Uni- Essen sondern weitere Hochschulen sollten Lehrer im Unterrichtsfach Türkisch ausbilden.

„Insbesondere das Erlernen der Muttersprache unterstützt selbstverständlich die deutsche und später auch die englische Sprache sowie weitere Fremdsprachen.“ erläuterte Keltek. „Wenn wir die Integration zum greifen bringen wollen, muss die Muttersprache als eine Plattform für weitere Entwicklungen und Werdegänge der Migrantenkinder einbezogen werden.“